

Am BURGI Int. Airport hat´s gebrannt!

Burgi, Juni 2016

Keine Angst, nur beim Sonnwendfeuer am Samstag, den 18. Juni 2016.
Also Entwarnung und für alle Katastrophentouristen gilt: die Kameras wieder eingepackt. ☺

Die Jungs und Mädels vom BURGI Int. Airport haben`s mal wieder durchgezogen, den bescheidenen Wettervorhersagen getrotzt und eine Sonnwendfeier mit allem, was dazugehört vorbereitet, auf- und durchgezogen.



Zur Vorbereitung:

Obwohl die Wettervorhersagen nicht so 100% waren, entschied sich der Fliegerkriegsrat 3 Tage zuvor für das „GO“. Unser Jürgen Riemer hatte Getränke bestellt und viel im Hintergrund organisiert. Ey Jürgen, wasn los? Könntest Dich auch mal wieder sehen lassen, alter C42-Heizer!

Also, die bestellten Getränke für Samstag bestätigt, Spanferkel und Schäufelr geordert, Leute für die Vorbereitung angerufen. So nahm die Sache durch die tatkräftige Mithilfe der Vereinsmitglieder und unter organisatorischer Federführung unserer Jaqueline (organisatorisches Rufzeichen: Captain Terror) recht schnell Formen an.

Über allem schwebte jedoch bis zuletzt das unstete Wetter, denn es sollten pünktlich ab dem Samstagnachmittag Regenschauer oder sogar Gewitter durchgehen. Wurscht, würden wir eben im Flugleiterpavillon oder der Flughalle feiern. Denn merke: was sich die Jungs und Mädels von Burgi in den Kopf setzen, das ziehen sie zu Land, zu Wasser und vor allem in der Luft auch durch!

Letztendlich blieb es bei einem lausigen Regenschauer von ca. 5 Minuten Dauer und der Rest war: „PARTY ON“ und „START FREI“
Oberaffensupermegabrutaloextremistimoultrageill!



Ab 18:00 Uhr local sollte es losgehen und es war schon mächtig Betrieb am BURGI Int. Airport, als ich um die Zeit dort ankam. Bänke und Tische waren aufgestellt, das Feuerholz wurde gerade noch umgeschichtet, da wir so verhinderten, dass beim späteren Feuer irgendwelches im Holzhaufen residierende Getier mit leicht erhöhter Felltemperatur und eingeschaltetem Smoker die nun brennende Behausung fluchtartig verlassen müsste.

Nix passiert, alles safe; Bambi und Klopfer waren durch unsere Umsicht nie in Gefahr.

Die Getränke standen bereits gekühlt im Flugleiterpavillon. Nach und nach trudelten immer mehr Besucher ein. Schön zu sehen, dass wir es mittlerweile auf eine beachtliche Mitgliederzahl und ein recht aktives Vereinsleben zu bringen scheinen. Scheeeee!!

Man unterhielt sich angeregt in gewohnt lockerer Atmosphäre, Kinder tobten ausgelassen und jeder genoss den schönen Abend.

Einzig hatte zu diesem Zeitpunkt noch kein Pilot große Lust, seiner aeronautischen Leidenschaft nachzugehen oder das aerodynamische Schmuckstück rauszuzerren, denn im Westen reihte sich eine Kack-Regenfront an die andere. Jede zog aber, bis auf den Mini-Regenschauer, am BURGI International vorbei.

Das mögen wir: Einen auf Sturmtief Emma machen, mit dunklen Regenwolken rumprotzen und dann als Plätscherregen nur ein bisschen „rumtröpfeln“ Na, das haben wir gerne!

Es wurde sofort die Theorie aufgestellt, dass wo brave Piloten feiern, sogar die Wolken mit ihrer Inkontinenz innehalten. Doch genug der Wetterunkerei, das überlassen wir lieber den Profis mit Einweckgläsern, kleinen Leitern und Fröschen drin.

Pünktlich zum festgesetzten Zeitpunkt erschienen auch zwei Metzger-Damen und fuhren auf, dass sich der Tisch im Flugleiterhaus bog. Ihr wisst von anderen Storys, das ist der Tisch Marke „Heavy Duty oder Arthur`s Tafelrunde“, den Manfred aus Hölzern der Zugbrücke der Bamberger Burg gebaut hat. Aber nix verraten, denn die Suchen in Bamberg immer noch die Zugbrücke, die sich Manfred mit geschwärztem Gesicht, seiner Kettensäge Marke

„Terminator“ und seinem Traktor-Hänger-Gespann „Zappzerapp“ vor Jahren in einer Nacht- und Nebelaktion auf unbestimmte Zeit „ausgeliehen“ hatte.

Weiter im Text: Alle schleppten Töpfe, Schüsseln und was weiß ich noch in den Pavillon. Hatte ich da was verpasst? Kam noch die Bundeswehr mit einem Battalion zum Essen vorbei? Hungrig würde heute bestimmt keiner nach Hause gehen. Zusätzlich hatte Familie Götz noch einen Kuchen mitgebracht. Danke!

So, für das leibliche Wohl war gesorgt, wie man später an den leeren Tellern und den zufriedenen Gesichtern der stattlichen Anzahl Leute sehen konnte, die sich letztendlich eingefunden hatten. Schön, dass wir so ein aktives Vereinsle.....ach, hatten wir ja schon.

Es gab Schäufelra, Schweinebraten, Klöße, Sauerkraut und den Götz`schen Kuchen. Bei der Anzahl Portionen musste ein Bauerhof das Geschäft der Saison gemacht haben. Wie gesagt, reichlich war`s und gut war`s.

uuuuuuuuuuuuuuund jetzt kam es; pünktlich zum Essen, der einzige Schauer des Abends, der es schaffte, den BURGI International zu erwischen.

Wurst, rein in den Pavillon und weitergefeiert. Dahinter sah es im Westen schön hell aus und es keimte bei den Herren Piloten die Hoffnung: Vielleicht geht ja auch flugtechnisch noch was?

Dass das Feuer brennen würde, war durch die vereinseigenen Pyromanen Udo Gözen und Co. sichergestellt, die mit kundiger Hand, der richtigen Stapeltechnik und einem Spritzer Benzin, den wirklich nassen Holzhaufen in absoluter Bestzeit zum brennen brachten. Tja, wahrscheinlich das große Pfadfinderabzeichen von Fähnchen Fieselschweif gemacht?



Pyromanen bei der Arbeit



Da sich nun von Westen her immer deutlicher abzeichnete, dass nix mehr an Regen und Mistwetter zu kommen schien und der Wind relativ schwach aus Westen war, brach nach dem Essen plötzlich unter den Piloten eine „gewisse aeronautische Betriebsamkeit“ aus.

Zusätzlich bildeten sich nach dem Regendurchgang auch traumhaft niedrig stehende Wolkengruppen, die einluden, sich das Ganze aus der Luft näher anzusehen. Dem würden wir doch gerne nachkommen.

Überall gingen Hangartore auf, Flieger wurden rausgeschoben und das Brummen von Rotaxen durchbrach nun die abendliche Ruhe.

Flugleiter: Pisto zwo acht, Start frei nach eigenem Ermessen – Gas rein und los!



Man glaubt es kaum, doch an diesem Abend wurden noch über 30 (Dreißig!; nochmal auf Finnisch: Kolmekymmentä!) Starts und Landungen ins Hauptflugbuch eingetragen! Mein lieber Herr Gesangsverein, war das eine geile Show!

Von gemeinsamen Rundflügen zum Wolkengucken, über Passagierflüge mit Freunden bis hin zu Parallel- und Fotoflügen war alles dabei.



Die kleine Zusammenstellung von Bildern hier ersetzt nur bedingt den persönlichen Eindruck, der z.B.: auf mich wirkte, als ich nach der Landung die Flieger am abendlichen Himmel und die zufriedenen Kommentare am Funk hörte. Burgi is halt immer noch Burgi!





Unser Hennig, Monsieur Charles Aznavour des Trikes, hatte natürlich zur Feier des Tages seine „Stealth-Modus-Blink-Gartenlampe“ vom letzten Jahr aus dem Keller rausgekramt, das Ganze wieder ans Trike getackert und machte den Himmel als übergroßes Glühwürmchen unsicher. Einige, zugegebenermaßen nicht mehr 100% nüchterne Beobachter am Boden mutmaßten auch untereinander, dass er sich in diesem Jahr aus dem Metzgerauto vorhin einfach die UV-Insektenkillerlampe stibitzt und an sein Trike genagelt hatte. Auf jeden Fall war sowohl in der Luft, als auch am Boden die Stimmung bestens.

Zusätzlich hatten wir noch zu beiden Seiten der Landebahn Fackeln eingesteckt und angezündet, was für eine traumhafte Kulisse und eine wunderschöne Atmosphäre sorgte.



Dämmerung, Fackeln auf der Landebahn; rechts im Bild Henning aka fliegendes Glühwürmchen

Es war ein Traum, den Flügen, Starts und Landungen vor dem abendlichen Himmel zuzusehen. Leider schritt die Dämmerung unaufhaltsam voran und irgendwann musste dann Schluss sein.

Natürlich waren alle Piloten pünktlich am Boden, bevor die Dämmerung uns in einen flugtechnisch illegalen Zustand versetzen würde, weil der Mittelpunkt der Sonnenscheibe 6° unter dem Horizont in einer Tangentialbahn quer zur Landebahn 28, bei Berücksichtigung der Kreiszahl Pi, geteilt durch die Summe von $a^2 + b^2 = c^2$ der Dachbalkenkonstruktion des jeweiligen Hangars, sowie der mittleren Erddrehung und unter subtrahierend einbeziehender Rücksichtnahme der natürlichen Brutzeit des Wiesenschleichhuhns verschwunden war, was wir auf einem extra angeschafften Zuse Computer punktgenau berechnet hatten. Ha, den Satz muss man 2x lesen!

Während die Piloten noch in der dritten Dimension unterwegs waren, hatten es sich viele Besucher um das mittlerweile hell lodernde Sonnwendfeuer gemütlich gemacht und waren in angeregte Gespräche vertieft oder hingen einfach den eigenen Gedanken nach.



Als schließlich die Piloten gelandet (Ihr wisst: *bevor die Dämmerung uns in einen flugtechnisch illegalen Zustand versetzen würde, weil der Mittelpunkt der Sonnenscheibe 6°bla, bla, bla*), die Flieger verstaut waren, konnten auch sie das verdiente Landebier genießen und man fand sich am Feuer zusammen, um auch diesen wunderschönen Tag am BURGI Int. Airport gemeinsam ausklingen zu lassen.

Fazit:

- „Weil schee halt schee is“ wurde an diesem Tag um eine feinfühlig beseelte Komponente bereichert
- Auch die am Boden Gebliebenen genossen das Treiben und den Tag sichtlich
- Die Kinder am Platz spielten und tobten, sodass vielleicht das eine oder andere Eltern/Großelternpaar noch eine ruhige und entspannte Nacht genießen konnte, wenn die Söhne, Töchter und Enkel zuhause abgekämpft durchschliefen.

Schade, dass keine externen Piloten zu Besuch kamen, was wahrscheinlich der bescheidenen Wetterprognose geschuldet sein könnte. Übernachtungsmöglichkeiten wären genügend da gewesen. Wir hätten uns gefreut.

Dann sicher im nächsten Jahr, denn Burgi ist eine Reise wert und die Jungs und Mädels vom BURGI Int. sind einfach die Besten!